

APA 014-SP

Das Rückkehr des Niki Lauda zum GP-Sieger 1 =++++

Utl: Rosberg Zweiter und neuer WM-Leader

L O N G B E A C H/Kalifornien, 5.4. (apa) - Im dritten Rennen nach seinem Comeback nach zweijähriger Pause, drei Jahre, sechs Monate und 14 Tage nach dem vermeintlich letzten Grand Prix-Sieg seiner großen Karriere, kehrte Niki Lauda am Sonntag wieder auf das oberste Podest zurück, durfte der 33-jährige Österreicher die Ovationen der 100.000 Zuschauer entlang des 3,429 km langen Stadtrundkurses in Long Beach entgegennehmen. Mit dem Sieg im Grand Prix der USA-West schloß der Weltmeister der Jahre 1975 und 1977 mit einem neuen Auto für einen neuen Rennstall an seine großen Zeiten bei Ferrari und später auch bei Brabham an.

An diesem wunderschönen Tag an der Pazifik-Küste, bei Sonnenschein und 25 Grad im Schatten stimmte bei Lauda und seinem McLaren-Ford MP 4 einfach alles. Der Wahl-Salzburger beherrschte Kurs, Auto und Gegner jederzeit, profitierte von dem Fahrfehler des Italieners Bruno Giacomelli, der mit seinem Alfa-Romeo an vierter Stelle liegend, bei einer Attacke den französischen Renault-Turbo-Piloten Rene Arnoux und sich selbst aus der Konkurrenz fuhr, schoß mit seinem Boliden in der 15. Runde an den bis dahin führenden Italiener Andrea de Cesaris vorbei und dann unaufhaltsam seinem 18. Sieg in seinem 116. Grand Prix entgegen.

Gleichzeitig sorgte Niki Lauda für den 26. Erfolg eines McLaren-Boliden, den zuletzt sein Teamgefährte John Watson im Juli 1981 beim GP von Großbritannien in Silverstone auf Platz 1 gesteuert hatte.

Einmal auf dem engen, kurvenreichen Kurs, auf dem man in einer Runde 40 mal schalten mußte, voran, deponierte Lauda seinen Gegner de Cesaris, der erstmals aus der Pole-Position gestartet der Klasse

des Österreichers auf Dauer einfach nicht gewachsen war. Knapp vor Halbzeit des Rennens, das über 75 1/2 Runden führte, schoß sich der Italiener, offensichtlich nach einem Fahrfehler, selbst aus dem Bewerb. indem er in der Kurve vor dem Ziel mit seinem Boliden in die Steinmauer donnerte. Unverletzt, wenn auch deprimiert, entstieg der Trainingsschnellste seinem demolierten Wagen. Der Rückstand von de Cesaris zu diesem Zeitpunkt auf Lauda betrug aber immerhin fast schon zehn Sekunden.

Nun war der Österreicher weit vorne. Der Finne Keke Rosberg, der sich Platz zwei erkämpft hatte, lag zur Halbzeit der Konkurrenz rund

50 Sekunden zurück. Dann machte der Williams-Pilot zwar stetig Boden gut, sein Rückstand auf Niki Lauda, der das Rennen jederzeit kontrollierte und sein Auto so schonend wie möglich über die 258,79 km brachte, betrug aber im Ziel immerhin stattliche 14,6 Sekunden. Durch seinen zweiten Platz setzte sich Keke Rosberg, der als einziger Pilot in allen drei WM-Rennen 1982 gepunktet hatte, mit 14 Zählern vor Alain Prost 13 und Niki Lauda 12 an die Spitze der WM-Wertung. (MM) (Forts.)